



Gerhard Mangott, Politologe Uni Innsbruck

„Russland ist ein starkes Land mit einer selbstbewussten Führung“

von Isabell Widek

Der Innsbrucker Politikwissenschaftler und Russland-Experte Gerhard Mangott im WirtschaftsBlatt-Gespräch.

NEWSTICKER

- 08:02 Rosenbauer mi
- 07:47 Air France KLM
- 22:44 US-Börsen mit
- 22:20 Erste Bank übe Capital - Agentur
- 21:38 OMV und Gazp
- 20:53 Putin-Besuch - unterzeichnet

HEUTE IM WIRTSC

Magna und AvtoVAZ se Fahrzeugentwicklung al

OMV bereitet Joint Veni

„Russland ist ein starke selbstbewussten Führu

ABO

Zitat

"Das Land hat ein überschüssiges Budget, stark steigende Devisenreserven und einen grossen Stabilitätsfonds, der aus Gewinnabschöpfungen der Gas- und Ölexporte gespeist wird."

Der Innsbrucker Politikwissenschaftler Gerhard Mangott im WirtschaftsBlatt-Gespräch über rasantes Wirtschaftswachstum, neue Missverständnisse und alte Traditionen. Und warum der russische Bär wirtschaftlich längst nicht mehr auf Europa angewiesen ist.

WirtschaftsBlatt: Russland und Europa - hat sich diese Beziehung in den vergangenen Monaten verändert?

Gerhard Mangott: Die Fronten haben sich deutlich verhärtet. Das Verhältnis ist sehr kühl - so kühl wie seit dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion im Jahr 1991 nicht mehr. Es gab noch nie so viele Missverständnisse und Misstrauen - und zwar auf beiden Seiten.

WirtschaftsBlatt: Wie äussert sich dieser Argwohn?

Gerhard Mangott: Das lässt sich an kleinen Dingen feststellen, wie dem Fleischexport nach Polen, dem Umgang mit russischen Minderheiten in Estland und Lettland und den Überflugrechten für europäische Fluggesellschaften über Sibirien. Aber auch in substanzielleren Bereichen wie der Energiepolitik, der Zusammenarbeit im Kosovo - einem zentralen Sicherheitsproblem für die EU - und den demokratischen Standards in Russland. Gerade dort hat sich in den vergangenen Monaten ein Paradigmenwechsel



MEISTGELESEN

- 1 OMV bereitet Joint mit Gazprom vor
- 3 Strabag-Tochter er 230-Millionen-€-Au
- 5 Auf 200 Meter umg Hochhaus kostet 1

wachsende autokratische Struktur Russlands hinzunehmen, sondern geht dazu über, stete öffentliche Kritik zu üben.

WirtschaftsBlatt: Was Russland natürlich nicht gefällt.

Gerhard Mangott: Was Russland gar nicht gefällt. Das Land ist heute finanziell und wirtschaftlich nicht mehr auf Touristen angewiesen. Russland wächst kontinuierlich um mindestens sechs Prozent pro Jahr und hat seine Schulden weitestgehend beglichen, braucht also keine Finanzspritzen mehr von öffentlichen Gläubigern oder dem Internationalen Währungsfonds. Das Land hat ein überschüssiges Budget, stark steigende Devisenreserven und einen grossen Stabilitätsfonds, der aus den Gewinnabschöpfungen der Gas- und Ölexporte gespeist wird. Russland ist heute ein anderes Russland als vor fünf Jahren. Es ist ein starkes Russland mit einer selbstbewussten Führung. Und diese Führung ist weitestgehend resistent gegenüber Kritik. Vor allem, wenn diese Kritik öffentlich geäussert wird.

WirtschaftsBlatt: Wie konnte sich Russland finanziell so schnell erholen?

Gerhard Mangott: Für diesen Aufschwung gibt es zwei grosse Gründe, für die Putin offensichtlich nichts kann. Da ist das Anziehen von Öl, Gas und metallurgischen Produkten auf den internationalen Märkten. Und natürlich der drastische Verfall der russischen Währung - der hat die inländische Produktion stimuliert. Mittlerweile ist das Wirtschaftswachstum auch konsumgetrieben, Einzelhandel und Bausektor florieren. Was der Regierung Putin sehr wohl zugeschrieben werden kann, ist eine sehr liberale Steuerpolitik, die stimulierend auf die Produktion gewirkt hat. Auch ordnungspolitische Entscheidungen tragen dazu bei, dass sich die russische Wirtschaft so entwickelt, wie sie das in den vergangenen Jahre getan hat.

WirtschaftsBlatt: Holt Russland also gegenüber der USA wieder auf?

Gerhard Mangott: Sich an Amerika zu messen, ist ein wesentlicher Aspekt in der öffentlichen Meinung. Es ist unheimlich wichtig, den Eindruck zu erwecken, dass man wieder Parität mit den USA erreicht hätte.

WirtschaftsBlatt: In welcher Beziehung steht Russland zu Österreich?

Gerhard Mangott: Es gibt eine Tradition der intensiven und guten Beziehungen. Österreich ist sehr früh in das Gasgeschäft mit den Russen eingestiegen, gab durch die Kontrollbank viele Exportkredite und verfolgte eine Zusammenarbeit im Stahl- und Hütten-sektor. An diese Tradition hat man nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wieder angeknüpft.

Heiliges Römisches
Deutscher Nation 96
für 49,95 €
www.froelichundkaufm

Antiken
Sammeln Sie Antiksq
verkaufen
www.willhaben.at/iad

Abenteuer Archäol
Kulturen, Menschen,
probelesen!
www.abenteuer-archae

Presseaussendung
Presstexte zum Fix
45.000 Journalisten
www.presstexter.at

NEWSLETTER BE:

Morgenmail: Werden Si
Erfahren Sie als einer d
Laufe des Tages wichtig

Marketmail: Was die Bö
Stimmungsbericht von c

Jetzt Kostenlos!

NEWSLETT

ATXPRIME-AKTII

AGRANA BET.
ANDRITZ AG
A-TEC INDU.
AUSTRIAN A.
AVW INVEST.
BENE AG
BOEHLER-UD.
BRAIN FORC.
BWIN INT. .
BWT AG
CA IMMO IN.
CA IMMOBIL.
CENTURY CA.
CHRIST WAT.
CONSTANTIA.
CONWERT IM.
DO&CO REST.
ECO BUSINE.
ERSTE BANK.
EVN AG
EYBL INTER.
FLUGHAFEN .
HEAD N.V.
HIRSCH SER.
HTP HIGH T.
IMMOEAST A.
IMMOFINANZ.

FOTOGALERIEN

Top Ten.: Die teuer
der Welt.

WirtschaftsBlatt: Österreich ist also ein durchaus interessanter Wirtschaftspartner?

Gerhard Mangott: Auf jeden Fall. Das Handelsvolumen liegt bei vier Milliarden € und wächst stark. Und wie wir gesehen haben, sind Investitionen in österreichische Unternehmen für russische Holdings sehr attraktiv.

**Gerhard Mangott ist Politikwissenschaftler an der Universität Innsbruck und anerkannter Russland-Experte*

FOTOGALERIEN

Skurrile Geschäft: macht man einer Ac Nordpol Millionen? 5 andere Wege, die zu führen.

FOTOGALERIEN

Geld: Die zehn reich der Welt

23.05.2007 | 18:17



> drucken



> empfehlen



kommentieren

Sieg für Deutschland

Wählen Sie Neuschwanstein zu einem der 7 neuen Weltwunder

Pressearbeit vom Profi

Fachpresse, Tourismus, Sport, TV Wir bringen Sie in die Medien!

Google-Anzeigen

**Kommentare
schreiben**

Kommentar



| home | top | news | börse & investment | service | biztalk & more | zeitung |

KO